

## Der Traum von sechs Zylindern

Wer Motorräder aus Italiens Edelschmiede ‚Benelli‘ mag, der kennt auch Wilfried Blöthe. Als ‚Benelli-Bauer‘ ist der Landwirt in der Szene bekannt – nicht nur wegen seines weltweit größten Ersatzteillagers für historische Maschinen dieser Marke, sondern auch wegen der musealen Ausstellung, die er in Rehburg zusammen getragen hat.



Das ‚Bauer‘ in Blöthes Spitznamen bezieht sich darauf, dass er Landwirt ist. Aber auch darauf, dass dieser Landwirt historische Motorräder zusammenbaut. Den Benelli-Fahrern, mit denen er europaweit Kontakt hat, war der Name Blöthe einfach zu kompliziert – so kam er zu dem Beinamen und so heißt nun auch die Firma, die aus seinem Hobby heraus entstanden ist: ‚Benelli-Bauer‘. Der Schriftzug ‚Benelli‘ knapp unter der Dachkante der roten, mit Blechpaneelen bekleideten Halle macht vorüber Fahrende in Rehburg kaum aufmerksam - steht diese Halle doch unscheinbar inmitten eines Komplexes von Stallgebäuden. Ein Gang durch das Ersatzteillager im Untergeschoss und den darüber liegenden Ausstellungsraum lässt aber das Herz eines jeden Motorrad-Fans höher schlagen: Mehr als 100 Benelli-Maschinen sind dort versammelt.

Motorräder, die schnell und leicht für den Transport im Auto zusammengeklappt werden können, solche, die kaum mehr als ein Fahrrad mit Hilfsmotor sind, Motorräder mit Beiwagen, schwere Maschinen, leichte Maschinen, schnelle und nicht gar so schnelle. Historisch – also mindestens 30 Jahre alt – sind all die guten Stücke, die der 50-Jährige dort in mehr als 30 Jahren Sammelleidenschaft zusammen geholt hat. Da das Unternehmen in 2011 bereits seinen 100. Geburtstag feierte, ist die Auswahl entsprechend groß. Ins Schwärmen gerät Wilfried Blöthe bei den Maschinen mit sechs Zylindern. „Das ist ein tolles Fahren“, sagt er. Seidenweich liefere solch ein Motorrad, da würde ein Geldstück auf dem Tank nicht einmal vibrieren.

Die Leidenschaft für diese sechs Zylinder packte ihn schon als Teenager. Damals, vor 32 Jahren, fuhr er als Lehrling mit einem alten Opel zu seinem Ausbildungsbetrieb. Waren seine Eltern zufrieden, dass ihr Sohn sicher auf vier Rädern unterwegs war, so träumte Blöthe davon, sich auf zwei Rädern in die Kurven legen zu können und das möglichst ‚seidenweich‘. Dafür kam kaum eine andere Marke als Benelli in Frage – hatte das Unternehmen doch 1972 unter der Regie des Italo-Argentinier Alessandro de Tomaso den ersten Sechszylindermotor auf den Markt gebracht.

Von seinem Lehrlingsgehalt konnte Blöthe diesen Traum nicht verwirklichen. Für mehr als vier Zylinder reichte das Geld







nicht. Gegen den Widerstand der Eltern, die den Sohn gerne weiter im sicheren Auto gesehen hätten, kaufte er seine erste Benelli.

Sein liebstes Stück in der Ausstellung ist immer noch diese 'Benelli 500 Quattro', auch wenn rundum weitaus außergewöhnlichere Maschinen stehen. Einen Helm hat er auf den Sattel gelegt, eine Kühlbox aufgeschnallt und erzählt davon, wie er früher mit seiner Frau damit



in den Urlaub gefahren ist. Die sechs Zylinder, die er damals nicht bekam, blinken nun an vielen anderen Motorrädern. „Zu jedem Motorrad kann ich eine Geschichte erzählen“, sagt Wilfried Blöthe und zeigt auf eine elegante rote Maschine. Das Design, das Steve McQueen vor 51 Jahren entwickelt. Einen Beweis, dass der Schauspieler darauf gesessen habe, gebe es zwar nicht, wohl aber den Beleg, dass es das offizielle Ausstellungsstück von Benelli aus dieser kleinen Serie gewesen sei. Benelli sei eben immer eine Edelschmiede gewesen. Noch heute werde jedes Stück von Hand gefertigt, mit weniger als 40 Angestellten laufe der Laden in Italien seit über 100 Jahren.



Sechs Brüder waren es, die 1911 die Firma gründeten, weil sie Motorräder bauen wollten. Mit Teilefertigung und Reparaturen hielten sie sich in den ersten Jahren über Wasser, 1919 brachten sie einen Fahrradhilfsmotor als erstes Eigenprodukt auf den Markt. Die erste wirkliche Benelli stammt aus dem Jahr 1921. Sportliche Erfolge stellten sich 1923 ein, das verhalf auch der Marke zu einem höheren Bekanntheitsgrad. Mit ihrem Markenzeichen wollten die Brüder damals die Unternehmensphilosophie symbolisieren: ein Löwe, der für Mut und Kraft steht, um Großes schaffen zu können, ein Lorbeerkranz und drei Sterne für sportliche Erfolge. Das herrlich altertümlich anmutende Emblem ist im Lauf der Jahre abgespeckt und modernisiert worden – auf vielen der Maschinen, die bei Wilfried Blöthe stehen, prangt es aber noch.

Dass die große Ausstellung, das Ersatzteillager, eine kleine Werkstatt und – in sehr geringem Umfang – auch der Verkauf neuer Benellis zu Wilfried Blöthe gekommen sind, war eigentlich mehr ein Zufall. Hobby sollte es sein, sagt der Benelli-Bauer. Weil er aber seine alten Maschinen selbst restauriert habe, sei auch das Lager mit den historischen Ersatzteilen immer größer geworden.



Dann wurde ihm vor 2010 das Ersatzteillager angeboten, das Benelli in Italien über fast ein Jahrhundert aufgebaut hatte. In dem kleinen Unternehmen hatte es Umstrukturierungen gegeben, mit den historischen Teilen wollten der neue Eigentümer – die Tochtergesellschaft eines chinesischen Industriekonglomerats – sich nicht befassen. So kommt es, dass in Rehburg-Loccum nun das weltweit größte Ersatzteillager für historische Benellis existiert. Die eine Halle, in der auch die Ausstellung sei, reiche dafür lange nicht mehr aus, erzählt Blöthe. Und dass Ersatzteile auch nach Übersee verschifft werden, sei beileibe keine Seltenheit.



Weil der Landwirt so viel Freude an seinen Maschinen hat, richtete er sich dazu gleich noch die ‚museale Ausstellung‘ ein. Ein Museum im herkömmlichen Sinne sei das nicht, beteuert er: ansehen könne sich die Maschinen nur derjenige, der einen Termin mit ihm vereinbare.

Weitere Informationen zu seiner Ausstellung hat Wilfried Blöthe im Internet unter [Benelli-Museum](#) hinterlegt.

Das Museum ist während der Geschäftszeiten geöffnet, kann aber auch sonabends und sonntags nach vorheriger Absprache unter der Nummer (0 50 37) 96 88 33 für Besucher geöffnet werden.









<https://www.rehburg-loccum.de>

Artikel versenden 

Druckversion 